

## **Erfahrungsbericht Erasmus - Jura - Universidad Autónoma de Madrid - Spanien**

Im Wintersemester 2017/18, eigentlich mein fünftes Semester an der Goethe-Uni, durfte ich an der Universidad Autónoma de Madrid (UAM) studieren.

### **I. Bewerbungsprozess in Deutschland**

Meine Bewerbung für das Auslandssemester an der UAM erfolgte beim Programmbeauftragten Herrn Prof. Duve und seiner Sekretärin Frau Pasakarnis. Man konnte sich entweder nur für das Wintersemester oder für das komplette Studienjahr bewerben. Nach Einreichen der schriftlichen Bewerbung (Motivationsschreiben, Sprachkenntnisse, Noten) fand ein kurzes Auswahlgespräch statt. Hierbei konnte man kurz seine Motivation zum Studium an der UAM erläutern und musste eine Frage auf Spanisch beantworten.

Einmal als Bewerber registriert, erläuterte dann das Online-System „Mobility Online“ die nächsten wichtigen Schritte.

Bereits Anfang März wurden wir dann von Herrn Duve nominiert. Anfang Juni folgte die offizielle Immatrikulationsbestätigung seitens der UAM samt Guide, der alle wichtigen Termine und sonstige Informationen -insbesondere auch zur Kurswahl- enthielt.

### **II. Fächerwahl**

Nun ging es an die Erstellung des Learning Agreements. Hierbei kann ich nur empfehlen nicht zu viele Kurse zu wählen. Ich hatte letztlich 16 CP und war damit gut ausgelastet (Die UAM fordert zwischen 10-30 CP).

Das Jura Studium an der UAM folgt dem Bachelor-Master System. Der Bachelor umfasst vier Studienjahre. Die Fächer in den ersten drei Jahre sind für die spanischen Studenten fest vorgegeben, nennen sich „Asignaturas Ordinarias“ und gliedern sich pro Fach jeweils in „Magistrales“ (Vorlesungen) und „Seminarios“ (kleine Gruppen, Fallbearbeitung, ähnlich Tutorien). Im vierten Jahr gibt es dann mehr Wahlfreiheit. Ähnlich dem Schwerpunkt stehen diverse „Asignaturas Optativas“ zur Verfügung. Diese finden zweimal wöchentlich in gleich großen Gruppen (ca. 20-30 Personen) statt.

Als Erasmus Student kann man Kurse des zweiten bis vierten Jahres wählen. Die UAM rät jedoch zu Optativas. Ich habe sowohl Kurse des zweiten als auch des vierten Jahres besucht und kann dies nur bestätigen bzw. zumindest eine Mischung empfehlen. Die Dozenten sind bei der Gestaltung der Optativas etwas lockerer. Zudem werden einige Optativas auch auf Englisch angeboten und man lernt dort Studenten aus der ganzen Welt kennen. Die Ordinarias sind hingegen alle auf Spanisch und man hat vor allem spanische Kommilitonen. Die UAM fordert, dass mindestens 25% der Kurse auf Spanisch besucht werden.

Noch vor Ankunft muss man sich bereits online für die Kurse anmelden. Die Plätze in den Seminarios der Ordinarias und generell in den Optativas können teilweise sehr begehrt sein und sind daher schnell vergriffen. Änderungen sind danach zwar noch möglich, sollten aber grundsätzlich vermieden werden. Zudem muss man bei der Fächerwahl sehr auf zeitliche Überschneidungen achten.

### **III. Die ersten Schritte vor Ort**

In Madrid angekommen, muss man seine Ankunft persönlich im zentralen Auslandsbüro an der Plaza Mayor bestätigen lassen. In der ersten Septemberwoche findet dann das verpflichtende Welcome Meeting für alle Jura Austauschstudenten statt. Hierbei wird die

Grundstruktur der Fakultät erklärt. Anschließend gibt es ein Get-together mit Tapas und eine Campustour. Zudem erfolgt in dieser Woche auch erneut eine Einschreibung für die gewählten Kurse, diesmal allerdings persönlich in den Computer Räumen der Fakultät.

In der darauffolgenden Woche beginnt dann offiziell das Semester und die Vorlesungen und man kann an ausgewählten Tagen seinen Studentenausweis an der Fakultät beantragen. Sollten sich Probleme mit gewählten Fächern ergeben, gibt es jetzt noch die Möglichkeit zur Änderung des Learning Agreements in Absprache mit den Auslandsbüros der Fakultät in Madrid und Frankfurt.

Die Vorlesungen enden an der Jura Fakultät kurz vor Weihnachten. Im Januar sind aber noch Abschlussprüfungen.

#### **IV. Das Jura Studium an der UAM**

Das spanische System ist insgesamt sehr verschult. Im Vergleich zur Goethe Uni ist das Arbeitspensum an der UAM während des Semesters sehr hoch. Die genaue Ausgestaltung variiert aber stark nach Dozent. Es gibt alle möglichen Prüfungsformen: Diverse Tests - ggf. auch unangekündigt - bestehend aus kleinen Fällen, freien und/oder Multiple Choice Fragen. Manchmal muss man auch Essays, Fälle oder Vertragskonzeptionen abgeben. Ferner gibt es Präsentationen und Mitarbeitsnoten.

Zudem gelten für Erasmus Studenten dieselben Prüfungsbedingungen wie für spanische Studenten. Auch ist es überhaupt nicht üblich Gesetze mit in die Prüfung zu nehmen. Wichtige Normen muss man somit auch auswendig lernen.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung der Unterrichtsstunden. Häufig muss man hierfür Gerichtsentscheidungen, Gesetzesmaterialien oder Aufsätze lesen. Dabei sollte man berücksichtigen, dass man -je nach Spanischkenntnissen- oft deutlich mehr Zeit für das reine Leseverständnis braucht als in Deutschland.

Auf der Website der UAM kann man sich zu jedem Kurs im Vorfeld einen „guía docente“ herunterladen, der die Art der Benotung, die zu behandelnden Themen und dafür empfohlene Materialien auflistet.

Insgesamt macht die Benotung während des Semesters ca. 40-60% der Endnote aus. Diese wird dann mit der Note einer Abschlussprüfung am Ende des Semesters verrechnet.

All dies soll aber auch nicht abschrecken. Das System ist deutlich verschulter und die Prüfungen insgesamt besser machbar als es zunächst scheint. Seitenlange Gutachten auf Spanisch werden nicht verlangt und der Anteil einer einzelnen schlechten Note an der Gesamtnote ist marginal. Ratsam ist aber die Arbeitsbelastung und das erforderliche Sprachniveau nicht zu unterschätzen. Möchte man wirklich gute Noten, muss man stets ab der ersten Woche am Ball bleiben und viel Zeit investieren.

Die spanischen Kommilitonen sind oft sehr höflich und hilfsbereit und geben auch ihre Notizen weiter. Oft sind Freundesgruppen aber schon gefestigt und es ist schwer über den leicht oberflächlichen Kontakt hinaus echte Freundschaften zu schließen. Teilweise verhalten sich die Spanier zudem auch noch sehr kindisch, sodass man sich manchmal mehr in der Schule als an einer Universität fühlt.

Die Räumlichkeiten der Fakultät sind generell sehr angenehm. Die Bibliothek und ihre Vielzahl an Datenbanken bieten viel Literaturauswahl. Die Bibliothekarinnen sind sehr freundlich und hilfsbereit.

## **V. Allgemeines zur UAM und dem Campus**

Der Campus ist sehr groß und für Zentralspanien sehr grün. Die Gebäude sind teilweise etwas verwirrend angelegt und etwas in die Jahre gekommen. Jede Fakultät verfügt über ihre eigene Cafetería. Zudem gibt es die Plaza Mayor mit einer weiteren Cafetería, Mini-Supermarkt, Apotheke, Optiker, Buch- und Schreibwarenladen, Copy Shop, Reisebüro, etc. Darüber hinaus gibt es noch Tennisplätze und ein Schwimmbad.

Die Cafeterías haben relativ ähnliche Angebote. Es gibt u.a. Kaffee, Backwaren, Baguettes, Burger, Kroketten, Pizza. Das Mittagsmenü umfasst zwei Teller mit Hauptgerichten, Dessert und ein Brötchen und kostet ca. 5€.

An der Plaza Mayor gibt es auch ein ESN Büro (European Student Network). Man kann hier für ca. 10€ eine ESN-Card beantragen mit der man diverse Rabatte und Extras erhält (z.B. für Ryanair, Alsa Fernbusse,...) und die Voraussetzung für die Teilnahme an ESN-Fahrten ist. Ich persönlich habe keine ESN Reise gemacht. Sie sind zwar relativ günstig, doch ist dies auch in Eigenorganisation mit Freunden möglich und man ist doch insgesamt freier in der Planung. Ferner veranstaltet ESN noch Welcome Days und weitere Aktionen während des gesamten Semesters (z.B. Pub Crawl, Partys, Stadtführungen, Picknicks, Sprachtandems, etc.), die sich definitiv anbieten um anfangs neue Kontakte zu knüpfen.

Zudem bietet die UAM auch Spanisch Sprachkurse im Sprachzentrum auf dem Campus an. Diese beginnen Mitte Oktober und enden kurz vor Weihnachten. Für Erasmus Studenten kostet die Teilnahme 60€. Da das Hauptstudium viel Zeit fordert, man bereits auf Spanisch studiert und auch kostenlose Tandem Programme nutzen kann, ist der Sprachkurs natürlich nicht unbedingt erforderlich. Doch ist er eine gute Möglichkeit um gezielt Vokabular und Grammatik zu erweitern und man hat die Chance auf ausländische Studenten mit verschiedensten Studienrichtungen zu treffen.

Die Uni ist zwar außerhalb gelegen, aber gut mit Bus und Bahn angebunden. Die zwei Cercanía Linien der C4 fahren ab dem zentralen Platz „Puerta del Sol“ in 20 min zum Campus Cantoblanco. Verlässt man das Bahngelände, steht man schon direkt auf dem Campus. Allerdings ist die Jura Fakultät am anderen Ende des Campus, daher muss man nochmal 5-10 min Fußweg einplanen.

## **VI. ÖPNV**

Für den öffentlichen Nahverkehr empfiehlt sich das „Abono Joven“ für ca. 20€ im Monat. Es gilt für Bus, Metro, Cercanías (ähnlich S-Bahn) in der gesamten Comunidad de Madrid. Somit kann man auch schöne Städte im Umland wie El Escorial, Alcalá de Henares oder Aranjuez kostenlos besuchen. Weiterhin gibt es mit dieser Karte auch noch günstige Anschlusstickets nach Toledo, Segovia und Ávila. Das Ticket kann man bis zum 26. Lebensjahr in allen Büros der Madrider Verkehrsgesellschaft „EMT“ als auch in zahlreichen „Estancos“ (Tabakläden) beantragen (Terminvergabe online) oder sich zuschicken lassen.

## **VII. Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche gestaltet sich natürlich nicht ganz einfach. Für die Suche aus der Ferne sind idealista.com und spotahome.com empfehlenswert. Kaum Studenten wohnen im Studentenwohnheim auf dem etwas abgelegenen Campus. Beliebt und zentral sind stattdessen die bezahlbaren, trendigen Multi-Kulti Viertel „La Latina“ und „Lavapiés“, als auch die etwas nördlicher gelegenen Gegenden rund um die U-Bahn-Stationen Callao und San Bernado. Für ein kleines Zimmer zahlt man ca. zwischen 300-450€. Andere Lebenshaltungskosten sind in etwa mit Deutschland vergleichbar.

## **VIII. Madrid und Reisen**

Madrid zählt zu meinen absoluten Lieblingsstädten. Die Stadt vereint Großstadtleben mit spanischer Gemütlichkeit auf einzigartige Art und Weise. Es gibt zahlreiche Tapas Bars und schöne Cafés. Man kann sich gemütlich durch die Stadt treiben lassen und all die schönen Fassaden und Monumente bewundern. Gleichzeitig ist die Stadt wirklich groß, voller Trubel und jeder Menge Möglichkeiten. Egal ob Sport, Konzerte, Nachtleben, Shopping - es ist wirklich für jeden etwas dabei. Auch kulturell ist die Stadt unheimlich vielfältig. In den Museen Prado und Thyssen trifft man auf alle großen spanischen Meister und auch das moderne Kunstmuseum „Reina Sofia“ mit Werken von Picasso und Dalí ist definitiv einen Besuch wert. Der Eintritt in die Museen ist für Studenten unter 26 Jahren immer kostenlos.

Zwar kein Geheimtipp, aber trotzdem mein absoluter Lieblingsort, ist der „Parque del Buen Retiro“. Der riesige Park im Osten der Stadt zieht alle Bewohner zu jeder Jahreszeit in seinen Bann. Er bietet wunderschöne Grünflächen, Monumente und Cafés. Menschen treffen sich zum Sport, lesen, entspannen oder machen Musik. Außerdem gibt es einen wunderschönen See mit Ruderbooten und einen Kristallpalast.

Die zentrale Lage Madrids im Herzen Spaniens lädt natürlich auch dazu ein die iberische Halbinsel zu erkunden. Besonders die Landschaft und Vielfalt Andalusiens ist einfach immer wieder traumhaft. Mein persönliches Highlight war zudem eine Reise nach Lissabon.

Auch sind Flugtickets von Frankfurt nach Madrid relativ günstig und so kann man gerne auch Freunde und Familie in dieser tollen Stadt willkommen heißen.

## **IX. Fazit**

Insgesamt hatte ich in Madrid und auf meinen Reisen eine sehr schöne und erlebnisreiche Zeit. Ich durfte viele tolle Menschen aus Spanien und der ganzen Welt kennenlernen und neue Freundschaften schließen.

Auch konnte ich mein Spanisch weiter verbessern und empfand es als sehr aufschlussreich das Rechtssystem und das Jura Studium eines anderen Landes kennenzulernen.

Ich kann das Auslandsstudium in Madrid nur empfehlen und würde es selbst jederzeit wieder machen.

Allen Interessierten kann ich also nochmal nur Mut zusprechen diese tolle, einzigartige Chance auf jeden Fall zu nutzen!